

Aufruf aus der Türkei

Am 12. März 1971 errichteten faschistische Generäle den Ausnahmezustand in der Türkei, um den oppositionellen Widerstand gegen den Imperialismus und seine türkischen Kollaborateure zu brechen. Sie setzten eine sogenannte Regierung der 'Reformen' und 'Ruhe' ins Amt. Diese 'Regierung' hat jeden Wunsch des Kapitals zu erfüllen, wobei das 'Parlament' in eine Marionettenrolle gezwungen wurde. Die Generäle befehlen und die Abgeordneten springen.

Die erste Tat des notorischen Feindes der Freiheit und Demokratie, Nihat Erim, war die Erklärung, daß die Verfassung von 1961 ein 'Luxus für die Türkei ist'. Dem folgte der Generalangriff gegen die gesamte türkische Linke. Die zu Kriegsrechtskommandeuren berufenen faschistischen Generäle Suat Aktolga (Foto 1), Faik Turun, Semih Sancar, Cemal Süer etc. begannen in der Türkei eine Menschenjagd, ähnlich brutal wie in Indonesien. Es wurde ein Spitzelsystem durch Kopfprämien in Höhe von 700 Dollar für jeden brauchbaren Hinweis installiert. Das Spitzelsystem garantiert die totale Kontrolle über das Land. Junge Revolutionäre, wie Sinan Cemgil, Aoparslan Özdogan (Foto 2), Kadir Manga, Ibrahim Öztas und Hüseyn Cevahir (Foto 3) wurden von regierungstreuen Kräften ermordet, zerschunden liegengelassen, jeder von zahllosen Kugeln durchschlagen. Später zeigte man 'stolz' die Leichen der Öffentlichkeit.

Die verfolgten Revolutionäre - tapfere und patriotische Männer und Frauen wie Ilkay Alptekin Demir (Foto 4) - kämpften aufgrund ihres Bewußtseinsstandes für die Befreiung ihrer Landsleute von Armut und Unterdrückung, gegen den Imperialismus und seine Helfershelfer im eigenen Land. 42 ihrer Genossen wurden in den letzten zwei Jahren, einer nach dem anderen, von der Polizei und reaktionär-fanatischen Gruppen, die unter dem Schutz der Regierung standen und noch stehen, umgebracht. Nicht ein einziger dieser Mörder ist verhaftet worden. Im Gegenteil: Das System verfolgt brutal die revolutionären Gruppen, die jetzt um Leben und Tod kämpfen müssen. Revolutionäre wie Ömer Ayna (Foto 5), Cihan Alptekin, Tayyün Cinemre (Foto 8 und 9) und andere, die lebend gefangen wurden, mußten alle Arten sadistischer Folterungen erdulden. Die harmlosesten Methoden sind die, daß Barthaare einzeln ausgerissen, die Fingernägel bis auf das Fleisch abgerissen, die Fußsohlen bis auf die blanken Knochen zerschlagen werden. - Terroristische Verhetzung, vergleichbar mit der Menschenjagd Mc.Carthys, wurde durch die Veröffentlichung der Namen und Fotos junger Widerständler und die Verlesung dieser Listen im Staatlichen Rundfunk hervorgerufen, als handele es sich bei den Revolutionären um gefährliche Schwerverbrecher (Foto 6).

Kommando-Truppen der Regierung, denen zwei Jahre lang in Ostanatolien, bei der unmenschlichen Unterdrückung der Kurden, Gelegenheit zur Vorbereitung der totalen Unterdrückung gegeben wurde, hielten die Großstädte mit schweren Waffen, Panzern und Flugzeugen besetzt (Foto 7 und 10), durchsuchten alle Häuser und Büros von 'verdächtigten' Demokraten und verhafteten Tausende, darunter international bekannte Schriftsteller und Wissenschaftler. - Die faschistischen Generäle haben alle progressiven Veröffentlichungen verboten und ließen schon veröffentlichte Bücher beschlagnahmen, Theaterstücke und Filme zensurieren; im offiziellen Regierungsorgan wurde eine Liste der verbotenen Bücher veröffentlicht. Alle Zeitungen wurden zu Sprachrohren der Regierung degradiert und sie beteiligten sich an der Hetze und Diffamierung der türkischen Revolutionäre. - Alle öffentlichen Dienstleistungen, Steuern und Preise wurden erhöht. Für die Unterdrückten und Ausgebeuteten in der Türkei machte man ihr Leben im Vorhof der Hölle zur Hölle. Und all das wurde im Namen der 'Demokratie' und 'Ruhe' getan.

Völker der Welt! Werdet ihr weiterhin über die Beseitigung der demokratischen Rechte und Freiheiten des türkischen Volkes schweigen? Wann werdet ihr endlich gegen Terror, Tyrannei, Folterungen und Mordtaten eure Stimme erheben? Die Türkei kann nicht Enklave der Generäle bleiben, dieser Knechte des Imperialismus, die den Fußstapfen von Mussolini, Hitler und den faschistischen griechischen Obristen folgen.

NIEDER MIT DEN VOLKSVERRÄTERN!
ES LEBE DER GERECHTE UND HELDENHAFTE KAMPF DES TÜRKISCHEN VOLKES!
NIEDER MIT DEM IMPERIALISMUS UND SEINEN EINHEIMISCHEN LAKAIEN!
ES LEBE DIE SOLIDARITÄT UND DER REVOLUTIONÄRE WIDERSTAND DER UNTERDRÜCKTEN VÖLKER DER WELT!

Ankara, im September 1971

Helpf den türkischen Sozialisten und Demokraten

Eine Militärdiktatur hat in den letzten Monaten die Türkei in ein Land des Konzentrationslagers verwandelt. Über die elf wichtigsten Provinzen ist der Ausnahmezustand verhängt. Die liberale Verfassung von 1961 wurde in 35 Artikeln grundlegend verändert. Die demokratischen Freiheiten wurden auf dem Papier eingeschränkt, in der Praxis aufgehoben, das Parlament entmächtigt, ein Großteil der Parteien, Gewerkschaften und Studentenorganisationen aufgelöst und verboten, das Streikrecht faktisch beseitigt, jede Kritik an der Diktatur unter Strafe gestellt. Professoren der Jurisprudenz, die sich weigerten, an der 'Änderung' der Verfassung mitzuarbeiten, wurden verhaftet. Neben ihnen füllen tausende von Professoren, Schriftstellern, Journalisten, Lehrern, Offizieren und mit ihnen viele Arbeiter und Studenten die Gefängnisse des Landes, deren himmelstreichende Zustände ohnehin schon bekannt waren. In ihnen ist die Folter an der Tagesordnung.

Der Abschaffung der Demokratie in Griechenland ist nun die Abschaffung der Demokratie in der Türkei gefolgt. Das kommt nicht von ungefähr. In zunehmendem Maße erkannten auch in der Türkei breite Bevölkerungsschichten ihre soziale Unterdrückung und Benachteiligung und begannen, politisch bewußter für eine sozial gerechtere und demokratischere Gesellschaftsstruktur einzutreten. Diese Entwicklung erschien den Herrschenden gefährlich. Sie griffen zur nackten Gewalt. Und wie immer, war ihnen dabei die Beratung des US-Geheimdienstes CIA zur Hand. Jeglicher sozialer Fortschritt wird als 'Machtergreifung des Kommunismus' erklärt. Im Zwange dieser verordneten Betrachtung schauen die westeuropäischen Staaten der Militärdiktatur in der Türkei untätig zu oder begünstigen das faschistische Regime.

Jetzt bereitet das türkische Militärregime eine Welle von Hinrichtungen vor. 18 Studenten sind bereits zum Tode durch den Strang verurteilt; für 82 weitere ist die Todesstrafe beantragt. Gegen hunderte von Demokraten und Sozialisten laufen Prozesse vor militärischen Sondergerichten. Sie alle haben nicht gegen, sondern für die Verfassung, nicht gegen, sondern für die Demokratie gekämpft.

Wenn nicht durch internationalen Protest die Ermordung der 18 jungen Menschen verhindert wird, dann wird ihr die Ermordung der anderen Angeklagten und noch vieler anderer folgen. Wir fordern deshalb jeden, der diese Erklärung liest, auf:

- * Aufklärungs- und Protestaktionen zu organisieren und den Kampf der türkischen Patrioten aktiv zu unterstützen;
- * Proteste nach Ankara zu schicken und jede Möglichkeit zu nutzen, auf die SPD/FDP-Bundesregierung und den Bundespräsidenten einzuwirken, damit sie zugunsten der politischen Gefangenen und Verurteilten in der Türkei intervenieren (es gilt unmittelbar das Leben bedrohter Sozialisten und Demokraten zu retten)!

Offenbach, im November 1971

Ernst Bloch, Hans Magnus Enzensberger, Helmut Gollwitzer, Heinrich Hannover, Hakki Keskin, Arno Klönne, Oskar Negt, Helmut Ridder, Klaus Vack, Martin Walser



Verbreitet dieses Plakat und den Aufruf massenhaft!
Bezug: Sozialistisches Büro, 605 Offenbach 4, Postfach 391
Solidaritätspreis 20 Pfennig, ab 10 Exemplare Stück 10 Pfennig
Weitere Informationen durch die Broschüre TÜRKIE-REPORT
(Preis DM 2.50, ab 10 Exemplare Stück DM 1.50)
Bei Bestellungen mit niedrigen Beträgen den Gegenwert in Briefmarken beilegen; im übrigen Lieferung gegen Voraus-Rechnung.
Solidaritätsspenden an Sonderkonto Türkei-Solidarität Nr. 17439961 bei Bank für Gemeinwirtschaft Offenbach
Presserechtlich verantwortlich: Klaus Vack, Offenbach
Druck: A. W. Dunker, Frankfurt